

Die Vertreibung aus den eigenen 4 Wänden

Viele Häuser in Neu-Anspach sind in privatem Besitz, stolz bewohnt von Bürgern, die hart für den Traum ihrer eigenen 4 Wände gearbeitet haben. Aufgrund der aktuell niedrigen Zinsen bei Darlehen können sich nun immer mehr junge Familien Immobilien leisten. Der Wert leitet sich meist von einigen wenigen Faktoren ab: Lage, Aussicht, Ruhe, Natur, Infrastruktur, Nachbarschaft.

Das kann sich durch den Bau von Windkraftanlagen schlagartig ändern. Alle Makler nutzen ein Scoring-Verfahren zur Wertanalyse. Je nach Nähe und Ausrichtung der umgebenden Windräder wird ein Abschlag durchgeführt. Wenn man die Wahl zwischen einem Haus mit und ohne Windkraft-Aussicht hat, werden fast alle die erholsame Natur ohne Industrie bevorzugen.

Obwohl die Windkraftlobby einen Wertverfall leugnet, muss man nicht lange suchen, um Fakten zu finden. In Dänemark ist eine Ausgleichszahlung für den Wertverlust gesetzlich vorgeschrieben. Der Richtwert sind ca. 20%. Selbst diese reichen oft nicht aus, d.h. ein Haus ist faktisch nicht verkäuflich und somit wertlos.

Bei nur 10% Wertverlust pro Haus und ca. 2.500 verkaufsfähigen Häusern mit einem Durchschnittswert von 300.000€ bedeutet dies schon eine Vernichtung von 75 Millionen Euro an Altersvorsorge für die Einwohner von Neu-Anspach. Die gesamte Region muss mit mehr als 150 Millionen Euro Wertverlust rechnen.

Der folgende Bericht schildert die Fakten aus der Sicht eines Betroffenen. Dieser Fall ist beim Bundesverfassungsgericht mit allen Fakten hinterlegt.

Herr Saum wohnte mit seiner Familie auf seinem Bauernhof in Baden-Württemberg, in dessen Nähe sich neun Windenergieanlagen befinden (0,6 – 3 MW Leistung). Ursprünglich begeistert von Windkraft ist er selbst Verpächter von Grund für Windkraftanlagen - diesen Entschluss hat er bitter bereut. Seit dem Jahr 2002 haben die Mitglieder der Familie Gesundheitsprobleme, da die kleine Windenergieanlage (0,6 MW, Entfernung 680 m) genau in Südwest-Richtung zum Wohnhaus steht. Bei starkem Wind ist die Anlage deutlich hörbar. Nachdem die größten Windenergieanlagen im November 2013 in Betrieb genommen wurden, verschlechterten sich die Beschwerden massiv. Weitere Auffälligkeiten traten bei seinen Kühen und Hühnern auf, eine erhebliche Veränderung der Sterblichkeitsrate, Fruchtbarkeit und diverser Krankheitssymptome. Bei den Pferden wurde eine starke Veränderung der Verhaltensmuster festgestellt: häufig apathisches, abweisendes Verhalten, dann wieder aggressives, unruhiges Verhalten.

Seit 2014 wohnt die Familie im 10km entfernten Nachbardorf, denn nur so ist ein unbelastetes Schlafen möglich. Alle gesundheitlichen Probleme haben sich gebessert. Herr Saum hat vergeblich versucht, sein Haus zu verkaufen. Der Betreiber der Windräder lehnt jede Verantwortung ab und ist weder zur Verbesserung der Situation, noch zum Kauf seines Hauses oder zum Schadensausgleich bereit.

Für mich ist somit „Nein“ die einzige vernünftige Entscheidung.

Christian Holm

b-now, Neu-Anspach